

Lebenslang auch ohne Leichenfund

Fall Arzu Ö. im ZDF

Detmold (WB/ca). Auch wenn die offenbar getötete Arzu Ö. (18) aus Detmold nicht gefunden wird, könnten ihre Geschwister zu lebenslanger Haft verurteilt werden.

Darauf hat das Landgericht Detmold in dem Beschluss hingewiesen, mit dem es Montag die Freilassung eines der fünf Geschwister abgelehnt hatte. Sechs Wochen ohne Lebenszeichen sprächen dagegen, dass die jesidische Kurdin noch lebe. Das Strafgesetzbuch sieht als Höchststrafe für eine Geiselnahme, bei der das Opfer ums Leben kommt (und sei es nur durch Fahrlässigkeit), lebenslange Haft vor. Arzu Ö. war am 1. November von einer Schwester und mehreren Brüdern aus der Wohnung ihres Freundes verschleppt worden. Seitdem fehlt von ihr jede Spur. In der ZDF-Sendung »Aktzeichen XY aufgelöst« (heute Abend, 20.15 Uhr) wird Moderator Rudi Cerne den Fall kurz vorstellen und um Hinweise bitten. »Wir wollen nichts unversucht lassen«, sagte Oberstaatsanwalt Michael Kempkes gestern. Die Chancen seien aber gering: »Die Leute, die wissen, was mit Arzu geschehen ist, schweigen – trotz 5000 Euro Belohnung.«



Wurde Arzu Ö. kurz vorstellend und um Hinweise bitten. »Wir wollen nichts unversucht lassen«, sagte Oberstaatsanwalt Michael Kempkes gestern. Die Chancen seien aber gering: »Die Leute, die wissen, was mit Arzu geschehen ist, schweigen – trotz 5000 Euro Belohnung.«

Rechtsanwältin Susanne Renner will die Entscheidung, dass der jüngste Bruder Elvis Ö. in U-Haft bleiben soll, nicht hinnehmen: »Ich habe Beschwerde beim Oberlandesgericht Hamm eingelegt.«

Protest vor Krankenhaus

Bielefeld (WB/Mis). Die Dienstleistungsgewerkschaft Verdi will morgen für bessere Arbeitsbedingungen im Evangelischen Krankenhaus Bielefeld (EvKB) demonstrieren. Das bundesweit größte Krankenhaus in evangelischer Trägerschaft war zuletzt wegen Hygienemängeln und Engpässen beim Pflegepersonal in die Kritik geraten. »Schuld an den Zuständen im EvKB sind nicht die Beschäftigten«, sagte gestern der zuständige Verdi-Sekretär Wolfgang Vater. »Durch die Personalknappheit können die Mitarbeiter ihre Arbeit nicht so ausführen, wie sie es eigentlich wollen.« Die Geschäftsführung verweist allerdings darauf, dass auf eine Pflegekraft 48 Patienten kämen. Bundesweit liege der Durchschnitt bei 1:61. Vater betonte, die Personalengpässe seien nicht nur beim EvKB ein Problem. In fast allen Kliniken gebe es diese Misere.



Sie verkauften Waffeln für den guten Zweck: von links Bastian Lange (6), seine Schwester Emma Lange (4) und Selen Öztürk (5) sowie (hintere Reihe, von links) Sonja Lange (Elternrat) und Margarethe

Sieland (1. Vorsitzende Elterninitiative Klabaubertmann), und im Häuschen Ellen Kanbach (2. Vorsitzende, rechts) und Claudia Weber-Förner (Elternrat). Foto: Harald Iding

Schon 72 784 Euro gespendet

Elterninitiative verkauft Waffeln für die WESTFALEN-BLATT-Weihnachtsaktion

Bielefeld (WB/hai). Auf dem Spendenkonto der WESTFALEN-BLATT-Weihnachtsaktion sind bis gestern 72 784,09 Euro eingegangen – Geld, mit dem die »Aktion Kinderträume« aus Rheda-Wiedenbrück schwerstkranken Kindern hilft.

Spenden kamen unter anderem von der Elterninitiative »Klabaubertmann« aus Steinheim (Kreis Höxter) – einem Verein, der Kinderbetreuungsgruppen unterhält. Die Vorsitzende Margarethe Sieland: »Wir sind selbst auf Spenden angewiesen und wollten uns dieses Mal für andere stark machen.« Mehrere Eltern hatten Waffelteig angerührt, und der Verein organisierte den Waffelverkauf im Einkaufszentrum Minipreis Center in Steinheim. Die stellvertretende Vorsitzende Ellen Kanbach: »Die Spendenaktion unterstützt die Richtigen – und das Geld kommt ohne Abzug an. Das finden wir gut.« Am Schluss waren 142,50 Euro für die »Aktion Kinderträume« in der Kasse.

Hier setzen wir die Liste der Spender fort:

Doppelkopfrunde Salzkotten, Gabriele Förster, Beate Köbmeier, Christiane Koch, Bernhard Keiser,

Gertrud Loehr, Ursula Rotgeri, Arno Perschon, Karoline Dulle, Lita-Angela Heinrich, Klemens Rebbe, Christiane Hormann, Paul Bunse, Christel Austermeier, Maria Bömelburg, Markus Stute, Christel Sewerin, Karl-Josef Stiene, Jörg Böldeker, Franz Amedick, E. Nahrhold-Siese, Olaf Schlüter, Helmut Korte, Frieda Zajac, Magdalena Koch, Ernst August und Evelore Dreier, Magdalene Schróder, Karl-Heinz Reese, Josef und Mechthild Eberhardt, Alexander Karlin, Helmut Rodewald, Alfons und Elfriede Planken, Karl und Hilde Koch, Heinrich Göbel, Bernhard Lausen, Claudia Rose, Andreas Gees, Wilhelmine Budde, Meinolf Henneke, Artur und Irmgard Grünwald, Ilse Lassan, Frank und Heidrun Barrelmeier, Rainer und Sabine Finck, Ferdinand Jostwerner, Dr. Siegmund Berndt, Wilma Meineker, Mechthild Dahl, Gerhard Köhn, Andreas und Irina Bender, Andrea Meyer, Dr. Frank und Martina Schütte, Dr. Rainer Middelhaue, Hannelore Bartelborth, Edith Schiewe, Hanna Obernolte, Manfred und Marianne Rochell, Ralf Lausen, Friedrich Stockhecke (Shanty-Chor Eilshausen, Die Binnenschiffer), Jürgen Vogel, Josef und Rita Albrecht, Lothar und Brigitte Brinkmeier, Jürgen Don-

zelmann, Ursula Walter, Heidrun Brockschmidt, Friedhelm Diekmann, Kornelia Sommer-Sowa, Hubert Sprenger, Udo Gehrendorf, Harald und Rosi Schwabe, Mirko Bielez, Margot Wemhöner, Eveline Lipke, Martin Bigos, Regine Steiner, Ulrike Klöpping, Marlene Kril, Otto und Ursula Rose, Karl Trelle, Ursula Blanke, Rosemarie Kröhn, Anna Elisabeth Bentler, Meinolf Flottmeier, Johannes Wolfslau, Anngregre Gründel, Walter Zoch, Birgit Albrecht, Erika Plümer, Karin Ehmcke, Lothar und Gudrun Krüger, Johanna Schemm, Michael Best, Elisabeth Bettac, Norbert

und Ute Zachariat, Christiane Fornefeld, Christa Koitz, Brigitte Stratmann, Antonius Aldejohnann, Elke Eusterholz-Hanke (Praxisgem. S. Barfuss und E. Eusterholz-Hanke), Wilfried Tegtmeier, Heinz Austerschmidt, Annemarie Brandt, Siegfried Gross, Rainer Weckermann, Ingeborg Münster, Wolfgang Rakoczy, Manfred und Ilse Römer, Ingelore Schröder, Manfred und Gerlinde Vogt, Markus Schürmann, Karl-Heinz Heiderich, TuS Bad Wünnenberg (Tischtennisabteilung), Willi Lohr, Marita Riedel, Werner Hasenbein, Die Liste wird fortgesetzt.

»Die Spendenaktion hilft den Richtigen. Das finden wir gut.«

Ellen Kanbach



Die Weihnachtsspendenaktion des WESTFALEN-BLATTES unterstützt die »Aktion Kinderträume«, deren Schirmherrin Margit Tönnies aus Rheda-Wiedenbrück ist. Der Verein hilft Eltern schwerstkranker Kinder in vielfältiger Form. Wenn Sie spenden möchten, nutzen Sie bitte das Konto

Aktion Kinderträume, Konto 25 00 53 64
BLZ 478 535 20, Kreissparkasse Wiedenbrück

Für eine Spendenquittung notieren Sie bitte Ihre Adresse auf dem Überweisungsfeld. Wenn Sie Fragen zur Spendenaktion haben oder als Spender namentlich nicht in der Zeitung erscheinen möchten, melden Sie sich bitte unter 0521/585254 oder unter spende@westfalen-blatt.de

Razzia gegen Schleuserbande in Lippe

Durchsuchungen in Detmold, Lage und Barntrop – 39 Jahre alter Verdächtiger in Haft



Bundespolizisten durchsuchten gestern in Lippe insgesamt elf Wohnungen und stellten umfangreiches Beweismaterial sicher.

■ Von Ernst-Wilhelm P a p e

Detmold (WB). Bei einer Razzia gegen eine Schleuserbande hat die Bundespolizei gestern Morgen in Detmold einen 39-jährigen Mann aus Pakistan verhaftet.

Der 39-Jährige gilt als einer der acht Hauptbeschuldigten der Bande. Gegen ihn lag ein Haftbefehl vor. Der Pakistani sitzt in Untersuchungshaft. Insgesamt waren bei der Razzia von Bundespolizei, der Kripo Detmold und des Bielefelder Zolls elf Wohnungen in Detmold, Lage und Barntrop durchsucht worden. Der 15-köpfigen internationalen tätigen Bande wird vorgeworfen, überwiegend afghanische und pakistanische Flüchtlinge von Italien über Deutschland nach

Skandinavien geschleust zu haben.

Nach den bisherigen Ermittlungen sei die Bande vermutlich auch für eine Schleusung von 22 afghanischen Flüchtlingen mit einem Kleintransporter Ende November verantwortlich, sagte der Detmolder Oberstaatsanwalt Christopher Imig gestern dieser Zeitung. Am 19. November 2011 hatte die Bundespolizei auf der Autobahn 7 in Fahrtrichtung Dänemark auf dem Rastplatz Jalm im Kreis Schleswig-Flensburg auf der Ladefläche eines Kleintransporters 22 Männer im Alter von 12 bis 21 Jahren entdeckt. Die Flüchtlinge waren auf der Ladefläche menschenunwürdig eingepfercht worden. Die 39, 41 und 45 Jahre alten pakistanischen Schleuserfahrer wurden in Untersuchungshaft genommen.

Für eine Schleusung haben die

Flüchtlinge nach Kenntnis der Bundespolizei bis zu 1500 Euro zahlen müssen. Bei den Durchsuchungsmaßnahmen in Lippe sei gestern umfangreiches Beweismaterial sichergestellt worden, darunter Mobiltelefone, Computer, Bargeld, Dokumente und weitere schriftliche Unterlagen, sagte Imig. Zudem seien gefälschte Ausweispapiere entdeckt worden.

Die Ermittlungen gegen die Schleuserbande werden von der Bundespolizeidirektion Bad Bramstedt und der Staatsanwaltschaft Detmold geführt. Bei der gestrigen Durchsuchungsmaßnahmen in Lippe waren 80 Beamte der Bundespolizei und zwei Zollbeamte aus Bielefeld unterstützten den mehrstündigen Einsatz.

Neonazi-Demo genehmigt

Bielefeld (WB/hz). Der Aufmarsch der Neonazis am Heiligen Abend in Bielefeld lässt sich offenbar nicht mehr verhindern. Nach Informationen dieser Zeitung hat die Polizei ihre Ende November erlassene Verbotsvorgabe gegen die Demonstration der Rechtsextremen wieder zurück gezogen.

Hintergrund ist ein Kooperationsgespräch zwischen dem Anmelder der Rechtsextremendemo, dem Düsseldorfer Sven Skoda, und der Polizei vor zwei Tagen. Es sei in grundsätzlichen Punkten ein Konsens erzielt worden, so dass eine Durchführung der Versammlung möglich erscheint, sagte Polizeisprecher Martin Schultz.

So wollen die Rechtsextremen nicht mehr bis 18 Uhr marschieren, was am Heiligen Abend gegen das Gesetz zum Schutz der Feiertage verstoßen hätte. Außerdem wollen sich die Neonazis offenbar mit einer kürzeren Demonstrationroute abfinden und akzeptieren, dass sie nicht bis zum Hauptbahnhof Bielefeld ziehen können. Auf dem Bahnhofsvorplatz findet eine Gegenveranstaltung statt, die bereits vor der Rechtsextremendemo angemeldet wurde.

Der Exfreundin nachgestellt

Paderborn (WB/hh). Ein Paderborner (23) soll seine Ex-Freundin seit Monaten terrorisieren und gegen deren Familie Morddrohungen ausgestoßen haben. Nach einem Gerichtsbeschluss durfte sich der Mann der Frau nicht weniger als 50 Meter nähern. Trotzdem stieg er in ihre Wohnung ein und belästigte die Frau. »Den wird man nicht los«, sagte das Opfer vor Gericht. Vor dem Prozess soll der Mann verurteilt haben, seine Exfreundin einzuschüchtern: »Ich mache dich fertig, wenn du mich in den Knast bringst!« Ein Urteil wurde noch nicht gefällt.

Heute Mittag Windstärke 9

Bochum (dpa). In den kommenden Tagen bleibt es in Nordrhein-Westfalen stürmisch. Heute Mittag frische der Wind auf und erreiche Geschwindigkeiten bis Tempo 90, teilte der Wetterdienst Meteomedia gestern in Bochum mit. Das entspricht Windstärke 9. Auch für den Rest der Woche rechnen die Meteorologen mit kräftigem Wind. Bereits in der Nacht zum Dienstag war ein Ausläufer des atlantischen Orkantiefs »Hergen« mit 80 bis 90 Kilometern pro Stunde über NRW hinweggefegt. Größere Schäden wurden den Feuerwehren aber nicht gemeldet.

Sehbehinderter tritt ins Leere

Erkrath (dpa). Nach dem Sturz eines Sehbehinderten (43) aus einer S-Bahn in Erkrath ermittelt jetzt die Staatsanwaltschaft gegen den Lokführer. Er soll den Zug zu früh angehalten haben, so dass neben dem letzten Wagen kein Bahnsteig war. Aus diesem Wagen stieg ein Sehbehinderter, trat ins Leere und stürzte ins Gleisbett. »Der Mann hat sich zum Glück aber nur leicht verletzt«, sagte gestern ein Sprecher der Staatsanwaltschaft. Gegen den 55-jährigen Lokführer werde nun wegen fahrlässiger Körperverletzung ermittelt.

Diakonie zahlt an Heimkinder

Münster (epd). Die Diakonie in Nordrhein-Westfalen will sich mit fast zwei Millionen Euro am staatlichen Fonds für ehemalige Heimkinder aus den 50er und 60er Jahren beteiligen. »Wir übernehmen damit Verantwortung für das Leid, das Heimkinder in unseren Einrichtungen erfahren mussten«, erklärte Günther Barenhoff, Vorstand des Diakonischen Werks Westfalen. Zwischen 1945 und den 70er Jahren wuchsen 800 000 Kinder in der Bundesrepublik in Heimen auf. Viele von ihnen litten unter harter Arbeit und Gewalt, manche auch unter Missbrauch.